

ENDLICH WIEDER KULTUR UND FREIZEITVERGNÜGEN ERLEBEN

Publiziert 13. Januar 2022 | Von **Constanze Lenk**

Gute Nachrichten für die freiberger „Wasserratten“

Die jüngsten Beschlüsse der Landesregierung lassen die Wiederaufnahme des Bade- und Saunabetriebes ab Freitag, den 14. Januar 2022 zu. Damit gibt es, unter 2G+ Auflagen, endlich eine Öffnungsperspektive für das Johannisbad in Freiberg. „Wir haben sofort nach Bekanntwerden der Beschlüsse mit dem Aufheizen der Halle und Becken begonnen“, berichtet Axel Schneegans, Geschäftsführer der Freiburger Bäderbetriebsgesellschaft mbH. „Man kann aber über 900 m³ Wasser und die größte Kuppelhalle in Freiberg nicht in wenigen Stunden aufheizen.“ Es dauert wenigstens sechs bis sieben Tage, bis die notwendigen Betriebstemperaturen erreicht sind. Im Moment beträgt die Wasser- und Hallentemperatur 16 Grad Celsius. Ab Montag beginnen die Reinigungsarbeiten.

Wenn alles gut geht, kann frühestens am Samstag, den 22. Januar 2022 der Betrieb aufgenommen werden. Das Schulschwimmen sowie die Vereinsaktivitäten und alle Kinderschwimm- und Aquafitnesskurse können dann voraussichtlich am 25. Januar 2022 starten. Alle Kursteilnehmer, welche bereits entsprechende Kurse begonnen hatten, werden kommende Woche per E-Mail informiert. Neue Kinderschwimmkurse beginnen dann voraussichtlich im März und April und können zeitnah online gebucht werden.

Der Besuch ist nur bei Nachweis der 2G+-Regeln möglich. Die Prozesse und Abläufe sind den Beschäftigten grundsätzlich bekannt, galt in den letzten vier Wochen vor der Schließungsanordnung bereits 2G. Auch dort mussten bereits alle Besucher vor dem Betreten einen Nachweis vorlegen.

Auch die Türen zur Saunalandschaft dürfen wieder geöffnet werden – ebenfalls unter den Auflagen von 2G+. Allerdings muss nach aktuellem Stand die Dampfsauna geschlossen bleiben und Aufgüsse sind wahrscheinlich ebenfalls untersagt.

Um allen Gästen die notwendige Kontrolle und Kontaktnachverfolgung so einfach wie möglich zu gestalten und dadurch möglicherweise entstehende Wartezeiten zu minimieren, wird das Unternehmen voraussichtlich die CovPassCheck-App in Verbindung mit einem Ausweisdokument sowie die pass4all-App zum Einsatz bringen.